

Z O O M + FOCUS

KONZERTREIHE für NEUE MUSIK

14. Juli 2013 18:00 Hanns Eisler Hochschule für Musik Berlin - Charlottenstraße 55-
Studiosaal

Elisabeth Angot

„Conversation pour trompette seule“ für Trompete solo (2013) UA

Alex Samawicz, *Trompete*

Dieses Stück ist eine kleine Studie für solo Trompete, sie wurde in einer Zusammenarbeit mit dem Trompeter Alex Samawicz erarbeitet.

Aziz Lewandowski

„Quintett für Blechbläser“ für Blechbläserquintett (2013) UA

Matthew Conley, *Piccolo Trompete*

Damir Bacikin, *Trompete*

Abigail Sanders, *Horn*

Musashi Baba, *Posaune*

Takuya Kishimoto, *Tuba*

Josep Planells, *Dirigat*

Dieses Stück ist über einen sehr langen Zeitraum entstanden. Anfang 2009 habe ich begonnen es zu schreiben, aus Interesse für diese mir wenig vertraute Instrumentengruppe. Als ich begann es zu schreiben, ahnte ich nicht, dass mich das Stück noch bis fast zum Ende meines Studiums begleiten sollte. Zweimal stand es bereits auf dem Konzertprogramm und wurde dann doch nicht gespielt. Die heutige Aufführung ist also für mich etwas ganz besonderes, ich verbinde mit dem Stück viele Erinnerungen und Arbeit. Es beschreibt sozusagen eine ganze Lebensphase von mir. Es ist auch deutlich länger als meine anderen Stücke, einfach weil es über diesen langen Zeitraum auch immer noch ein bisschen gewachsen ist. Jetzt ist es viel länger als ich es eigentlich vorhatte. Fast eine kleine Sinfonie. Das Stück besteht aus mehreren kleinen, nicht deutlich von einander getrennten Abschnitten, die mal dichter, mal lockerer sind, mal aus ganz konkreten Tönen, mal eher aus geräuschhaften Spieltechniken wie Luftgeräuschen, Perkussion, slaps etc. bestehen. Dann gibt es kurze Abschnitte, in denen die Musiker versuchen müssen, sich an den Stimmen der anderen zu orientieren. Letztlich soll bei dem Stück aber die Musik an sich im Vordergrund stehen.

Yair Elazar Glotman

„Kohélet - Study in Maximalism no.2“ für 8-Kanal-Tonband (2013)

Yair Elazar Glotman, *Elektronik*

Yintong Liu

„Fließendes Wasser“ für zwei Celli (2013)

Dirk Beisse, *Violoncello*

Philipp Braunert, *Violoncello*

Die Inspiration dieses Stücks stammt von Guqin, dem ältesten chinesischen Streichinstrument. Alle Techniken der zwei Celli imitieren der Fingersatz von Guqin, z.B. der Wechsel zwischen natürlichem Flageolett und künstlichem Flageolett; Glissando; verschiedene Vibrato und Pizzicato mit großem Nachklang. Die Klangeffekte der Guqin werden fließendes Wasser genannt. Außer dieser abstrakten Metapher drückt dieses Stück auch den konkreten Wechsel von strömendem Wasser aus.

Carlos Cotallo

„Concatenation“ für Trompete, Posaune, Klavier, Geige, Bratsche und Cello (2013)UA

Alex Samawicz, *Trompete*

Musashi Baba, *Posaune*

Clara Calero, *Klavier*

Constance Marchand, *Geige*

Maria da Rocha, *Bratsche*

Martin Smith, *Violoncello*

Josep Planells, *Dirigat*

Das Stück besteht aus mehreren Perioden. Diese beinhalten bis zu sechs Motive unterschiedlicher Länge, die zu Beginn gleichzeitig anfangen und sich dann unabhängig voneinander wiederholen. Die Perioden unterscheiden sich durch ihre Längen sowie durch die Auswahl der Motive und deren Instrumentation.

Wenn die Periodenlängen kleiner als die Motivlängen sind, können aufeinanderfolgende Perioden auch als neue Motive aufgefasst werden. So kann dasselbe System anders wahrgenommen werden.

Die Kompositionsklassen beider Hochschulen führen hier Kompositionen auf, die im Laufe des vorausgegangenen Semesters entstanden sind – von rein instrumentalen über szenische Stücke bis hin zu live-elektronischen oder elektronischen Kompositionen.

Außerdem wird im Foyer die Partitur einer „Kettenkomposition für Orchester“ (à la Cages „Party Pieces“) ausgestellt, die neun Teilnehmer des Seminars „Komponieren für Orchester heute“ (Leitung: Iris ter Schiphorst) im Sommersemester 2013 erarbeitet haben.

Musikalische Betreuung: Leah Muir

Leitung: Leah Muir, Elena Mendoza, Wolfgang Heiniger

Danke, dass Ihr gekommen seid!!



der Künste

Berlin

www.klangzeitort.de

Klangzeitort - Institut für Neue Musik der Universität

Berlin und der Hochschule für Musik Hanns Eisler